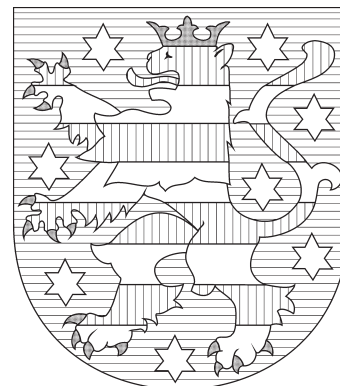


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 48/2015

Montag, 30. November 2015

25. Jahrgang



Der Festzug formiert sich am Sportplatz



Martin Anderlik mit seinem Lanzbulldog und anhängender Handdruckspritze von 1884

Fotos: Tino Trautmann

1.200 Jahre Gemeinde Büchel (Landkreis Sömmerda)

Festzug ließ Geschichte lebendig werden

Am rechten Ufer der mittleren Unstrut liegt das Dorf Büchel. Es zählt etwa 240 Seelen und gehört mit einer Fläche von 652 Hektar zu den kleineren Gemeinden im Landkreis Sömmerda.

Der Name Büchel ist abzuleiten von „buhil“, dem althochdeutschen Wort für Hügel oder Biegung. Demnach hatte sich hier an der Lossa (einem Nebenarm der Unstrut) eine Siedlung gebildet, welche ihren Namen von der Geländeform der Umgebung übernahm.

Erstmals wurde Büchel als »Buchilide« in einem Besitzverzeichnis der hessischen Abtei Hersfeld vor etwa 1.200 Jahren erwähnt. Da dieses Verzeichnis bis zum Jahre 815 abgeschlossen sein muss, gilt dieses Jahr offiziell als erste Erwähnung des Ortes. Das Kloster besaß hier drei Höfe mit dazugehörigem Land und Nutzungsrechten. Später gehörte der Ort zur Grafschaft Beichlingen. Mit der Bildung des Amtes Sachsenburg Ende des 15./Anfang des 16. Jahrhunderts verknüpft sich die Geschichte von Büchel bis zum Wiener Kongress 1815 eng mit dem wettinischen Amt Sachsenburg.

Die Gegend am Rande des Thüringer Beckens ist von großen landwirtschaftlichen Flächen geprägt, nur die Höhenzüge der Finne und Hainleite sind bewaldet. Markant für Büchel ist ein vollständig erhaltener Hochwasserschutzdeich, dessen Wurzeln bis in das 13. Jahrhundert zurückreichen und welcher die Gemeinde in der Vergangenheit oft vor größerem Übel bewahrte.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Konzert mit der Erfurter Band „Tumblin' Folk“ in der Bücheler St. Ulrichkirche

Mitten durch den Ort führt heute der Unstrutradweg, auf dem zahlreiche Radtouristen aus nah und fern mit wachsender Begeisterung entlang radeln. Das Gasthaus „Zum Dorfkrug“ ist mit seinem Biergarten dabei eine willkommene und gern aufgesuchte Raststation. Neben dem Gasthaus befinden sich zentral im Ort der Tanzplatz, ein mit Kastanien umsäumter Dorfanger mit dem „Langen Stein“, die Freiwillige Feuerwehr, das Dorfgemeinschaftshaus, das Rittergutshaus und die Kirche.

Der „Lange Stein“ stand einst als Menhir an jener Stelle, wo die Gemarkungen Etzleben, Schillingstedt und Büchel zusammentreffen, und wird vermutlich bereits den Germanen als Thingstein gedient haben. Er findet in einer Urkunde der Grafen von Beichlingen im Jahr 1255 Erwähnung, als diese hier Recht sprachen. Ortsbildprägend ist die 1837 vollendete St. Ulrichkirche. Sie wurde anstelle der abgebrannten Kirche inmitten des Dorfes neu errichtet und besteht in ihrer wesentlichen Bausubstanz heute noch in unveränderter Form. Sie ist ein Kleinod klassizistischer Kirchenbaukunst und wird gern für Besucher und Interessierte geöffnet.

Gegenüber der Kirche befindet sich das Rittergutshaus, welches im Jahr 1735 neu errichtet wurde. Seine Geschichte lässt sich bis Anfang des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen und ist mit namhaften Besitzern wie derer von Bendeleben, von Witzleben oder von Münch verknüpft. Im Vorgarten steht ein Ginkgobaum, den der Gutsbesitzer Trümper einst von einer Italienreise nach Büchel verpflanzte.

Vom 26. – 28. Juni 2015 feierte die Gemeinde Büchel das Ortsjubiläum 1.200 Jahre Erst-erwähnung. Viele Monate im Voraus war geplant worden, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und den Ort sowie seine Geschichte jedem Besucher näherzubringen. Im Anschluss an



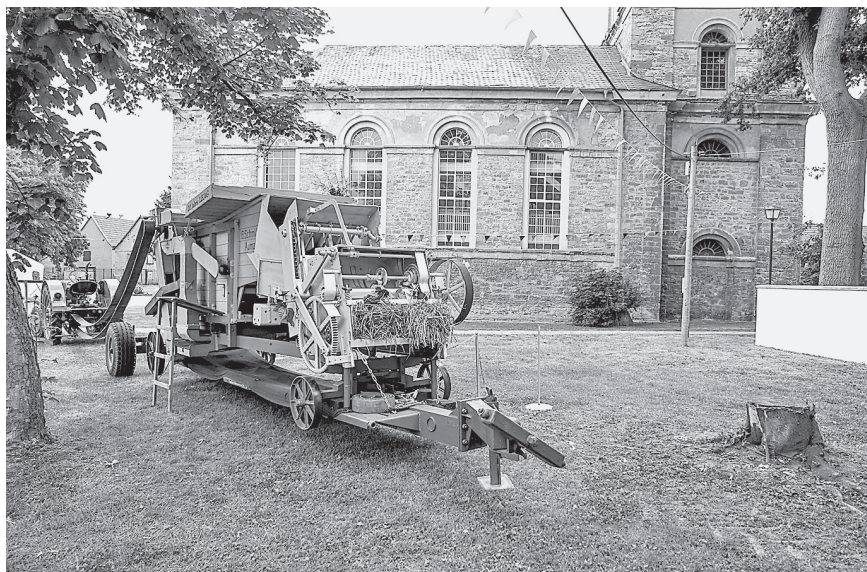
Josi und Lia beim traditionellen Bogentanz

1.200 Jahre Gemeinde Büchel (Landkreis Sömmerda)

**Festumzug
ließ Geschichte
lebendig werden**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Dreschmaschine der Traktorenfreunde in Aktion vor der Kirche

Fotos: Tino Trautmann

einen Bildervortrag mit Ansichten aus der Vergangenheit gab es eine Nachtwächterführung, die interessante, unterhaltsame aber auch schaurige Episoden aus der Geschichte Büchels bereithielt.

Traktorenfreunde aus nah und fern rundeten mit ihrer Technikschauspiel das Programm ab. Der Höhepunkt des Wochenendes war mit Sicherheit der historische Festumzug, welcher mit über 15 Bildern aufwarten konnte. Selbst Petrus schien der Gemeinde wohlgesonnen und so hörte es pünktlich zum Start auf in Strömen zu regnen. Zahlreiche Besucher hatten sich trotz des regnerischen Wetters im Ort eingefunden, um den Umzug mitzuerleben.

In den späteren Abendstunden war die Band „Tumblin' Folk“ aus Erfurt in der Kirche zu Gast. Neben American Folk und Blues hatte die Band das eine oder andere Gospelied im Repertoire. Auf jeden Fall drang die Musik tief in die Herzen der Zuhörer ein und bleibt ein unvergessenes Erlebnis. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsam von den Einwohnern gestaltete Brunch auf dem Dorfplatz am Sonntag früh sowie der Festgottesdienst mit anschließendem gemütlichem Ausklang der Festlichkeiten bei Kaffee und Kuchen.

Tino Trautmann

Festschrift zur Ortsgeschichte erscheint Anfang 2016

Eine vertiefende Darstellung der Ortsgeschichte von Büchel gibt es im Sonderheft Nr. 8 der „Sömmerdaer Heimathefte“.

In der Schriftenreihe „Sömmerdaer Heimathefte“ erscheinen regelmäßig Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Sömmerda und der Unstrut-Finne-Region. Sie wird von der Interessengruppe Heimatgeschichte des Landkreises Sömmerda gemeinsam mit dem Landratsamt Sömmerda herausgegeben.

Eine Übersicht der bereits erschienenen Hefte finden Sie auf der Internetseite des Landratsamts Sömmerda unter www.landkreis-soemmerda.de.

Der Bezug der Heimathefte ist über das Kreisarchiv und auch über den regionalen Buchhandel möglich.